



Cà da la cunserva

Ein Gebäude, das ich bereits für meine alte Anlage gebaut habe, das aber unbedingt auch auf der neuen Anlage weiterverwendet werden sollte, hat ein reales Vorbild und ist unter dem Namen «Cà da la cunserva» oder auch «Tomatehüslì» bekannt. Dieses Gebäude befindet sich zwischen den Bahnhöfen Bernina Suot und Morteratsch. In ihm befand sich ursprünglich eine Akkumulatorenstation, um die 750 V

in die Fahrleitung zu speisen. Mit der Einführung der Quecksilbergleichrichter wurde in Morteratsch eine neue Gleichrichterstation gebaut, und die Akkumulatorenstation wurde überflüssig. Sie diente dann einem Importeurgeschäft zur Lagerung von Tomatenkonserven. Bei der Berninabahn orientierte man sich an Flurnamen und an Namen von Bauten anstatt an Streckenkilometern. Wenn jemand beim frühen Fernstellwerk in Pontresina über Funk mel-

dete, «Ich habe eine Störung beim Tomatehüslì», wusste man deshalb genau, wo der Zug stand.

Das Häuschen habe ich aus extrudiertem Polystyrol aus Heki-Platten gebaut, die ich dann in Form von Steinen graviert und mit Tamiya-Acrylfarben und verschiedenen Holzbeschlägen gefärbt habe. Auf meiner Anlage befindet sich die Cà da la cunserva wie beim Vorbild auch ganz nahe bei der Bahn und der Berninapassstrasse. 🚫



Im Bahnhof «Kleine Bernina» wartet ein Güterzug mit Personenbeförderung auf den Gegenzug aus Pontresina.